

Herr. D. Carl Staudt damals mehr nicht beante-  
tet worden, aber das sich die Sachen gar viel anders  
verhielten, dann Herr gn. v. v. beruhtet werden,  
Dummassen d. d. selben von E. Rath mitt nothern  
Schriftkuffen solte zu bekräftigen gegeben werden.  
Nachmals aber, nach dem auf der Ladung Verlangem  
pfung die Frau gräblich ein sehr beschwerliches und  
ungewöhnlich schreiben und eingeschickt, ist dem die  
sich Sachen verhandelt nicht, auffer vollständigen Rath  
vorgekommen, sondern alle schreiben so ein kommen  
sind von dem damals regierenden hiesigen Bürgermei-  
ster dem gemeinlichen Rathesversammlung verlesen,  
von der antwort in d. d. beruhten angefangen,  
und nach angeführten votis geschlossen, die schrei-  
ben auch samtblücker, als dem E. Rathes sigell ver-  
trauet, gesigelt und an gehörige ort abgefer-  
tigt worden ~~sein~~. Dummassen ein samtblücker  
in d. d. unterschiedenen massen den deliberationibus  
und verlesung <sup>by d. d.</sup> der antwort an der frauen Chri-  
styn, <sup>und d. d.</sup> so ~~und~~ vnsere unterthanigen berichtig an  
Her. Rini. Day. May. beigewohnt, bedenklich  
missen. Sollt sich demnach nicht allein lieb sein  
von der frau Chriablin Invernehmung, welche ge-  
stalt sie mir anders Invernehmung gemeinet, son-  
dern wollen ob auch zu grossam Dank aufzören.  
Dann ob auch die Verlesung nimmermehr d. d.  
Hans dan werden, das auch das geringste auffer  
gemeinlichen Rathesversammlung dem d. d. d. d. d.